

6.3 KJHG

- GG Art 6(2) + SGB 3 §1
 - Grundrecht der Eltern zur Erziehung
 - Recht der Kinder auf Erziehung
- SGB 8 §7
 - Kind (bis 14)
 - Jugendlicher (14-17/18)
 - Junger Volljähriger (18-26/27)
- SGB 8 §41
 - Hilfe für junge Volljährige
 - Nicht nur als Fortsetzung einer Hilfe
 - Grund für Sorge für Volljährige: SGB 8 §41(1)
- JGG §1
 - Jugendlicher (14-17) JGG §1(2)
 - Heranwachsende (18-21)
 - Bestrafung jugendlicher Straftäter
 - Behandlung/ Strafmaß
 - Ab 14 strafrechtliche Verfolgung
 - Ab 21 Erwachsenenstrafrecht
 - Bsp.: 13jähriger klagt Zigarettenautomat
 - Polizei fährt ihn heim und Jugendamt wird Familie besuchen
- JGG §105
 - (1) Persönlichkeit etc. entscheidet ob JGG oder StGB (18-21 jährige)
 - 80% der Heranwachsenden nach Jugendstrafrecht verurteilt
 - Feststellung treffen Sozialarbeiter

- StGB §19
 - Schuldunfähigkeit des Kindes (u14)
 - Andere Seite
 - Jugendamt -> Hilfe
 - Wer ersetzt Schaden etc? → Eltern nicht!
 - „Eltern haften für ihre Kinder“ stimmt nicht!!
 - Eltern haften nur wenn sie selbst einen Fehler machen (Bsp. Aufsichtspflicht)
 - Schaden wird ersetzt durch:
- BGB §223 & 828
 - U7 für Schaden nicht verantwortlich (1) -> niemand
 - U18 je nach Einsicht/ Vorsatz haftbar
 - Bekommt Titel/ Urteil und haftet somit später
- „Rechtsfähigkeit“
 - BGB §1 Einsatz bei Geburt (schriftliche Lüge!)
 - „Recht auf...“
 - Hat man vor Geburt keine Rechte?
 - Bsp. Abtreibung
 - Kind hat vor der Geburt auch Rechte
 - Ungeborenes Leben schützenswert etc. von Bundesverfassungsgericht
 - GG Art 1(1) (Würde) & Art 2(2) (Lebensrecht)
 - ungeborenes hat eine Würde -> Rechte
 - BGB §1
 - Richtig wäre:
 - Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Einnistung der Eizelle in die Gebärmutter
- Erbfähigkeit
 - BGB §1923
 - Kind im Mutterleib kann bereits erben
 - Werdendes Leben erbt mit


„Ober sticht
Unter“

- „Geschäftsfähigkeit“
 - BGB §104
 - 1. Kinder u7
 - BGB §106
 - 7+ aber u18 beschränkt Geschäftsfähig
 - Genehmigung durch Eltern BGB §108
 - BGB §108 (3) meint, wenn er 18 wird
 - Sonderfall: BGB §110 Taschengeld
 - 2. Sonderfall: BGB §2229 Testierfähig ab 16 ohne gesetzl. Vertreter
- „sozialrechtliche Handlungsfähigkeit“
 - Minderjähriger kann keine sozialrechtlichen Leistungen beantragen
 - SGB 1 §36
 - 15+ jährige könne Sozialleistungen beantragen und entgegennehmen
 - „Sozialleistungen“ SGB 2-12
 - Problem bzgl. Sozialleistungen:
 - Wohngeld, OEG, BaföG sind auch Sozialleistungen, aber noch nicht ins SGB aufgenommen
 - SGB 1 §68 besondere Teile: BaföG, Kindergeld etc.
 - Gelten als Teile des SGB, muss nur noch fertiggestellt werden
- Im 1. SGB sind ganz allgemeine Aussagen
- Lebensjahrvollendung ist am Geburtstag
(Bsp.:15.Jahr vollendet=15.Geburtstag)
- Konsequenz d. SGB 1 §68:
 - 15 jähriger hat Anspruch darauf, da man sagt diese Gesetze sind Sozialleistungen, obwohl sie noch nicht zum SGB gehören! (sonst hätte er kein Anspruch auf BaföG oder OEG etc.)

- OEG
 - Man muss einen Antrag stellen, wenn man Antrag binnen eines Jahres stellt, wird ab Tatzeitpunkt gestellt
 - Wenn man verhindert ist, verlängert sich die Frist um die Zeit seiner Verhinderung
 - Kommt darauf an, wann das Hindernis wegfällt
 - Bsp.: Frau mit 17 lebt noch daheim oder ist psychisch nicht in der Lage -> verlängert sich
 - Kind mit 10 passiert was (ist durch nicht geschäftsfähig verhindert), stellt Antrag mit 15, unverschuldet, Kind bekommt die 5 Jahre rückwirkend Geld
 - Kommt auf Einzelfall an, wann es unverschuldet ist und wann nicht
 - Antrag verjährt nicht, bei später stellen bekommt man eben nur Geld für die Zukunft
 - Was fällt unter das OEG?
 - Gift
 - Sexual Straftaten
 - Kindesmissbrauch (erst 1995 entschieden) (auch ohne ausdrückliche Gewalt)
 - Es fällt raus: Stalking
- Personensorgerecht
 - BGB §1626
 - Personensorge
 - Alles um Kind als Person (Bsp. Kitaplatz, Essen etc.)
 - Vermögenssorge
 - Geld/ Vermögen des Kindes verwalten
 - Wer sind die Eltern?
 - Adoptiveltern -> rechtliche Eltern
 - Leibliche Eltern

- Was passiert wenn sich die Eltern nicht einigen können?
 - §1627 müssen sich einigen
 - Wenn nicht §1628 gerichtliche Entscheidung
 - Familiengericht überträgt einem Elternteil die Entscheidungsmacht in dieser Sache
- §1628a nicht verheiratete Eltern
 - Gemeinsame Sorge (Unterschrift o. von Familiengericht)
 - Gemeinsame Sorge bei Heirat
 - Prinzipiell hat erstmal die Mutter bei einem unehelichen Kind die Sorge
 - Übertragung auf beide Eltern, wenn kein Kindeswohl gefährdet ist
 - Mutter bringt keine Gründe vor
 - Keine Gründe ersichtlich
- §1626a Mutter hat vorzugsweise gesetzliche Sorge
- Pflege:
 - Kinder in Familie untergebracht
 - Fremdunterbringung
 - §27 SGB 8 Hilfe zur Erziehung= Grundanspruch (Hilfe für die Eltern)
 - §33 Vollzeitpflege (SGB8)
 - Wer hat die elterliche Sorge, wenn das Kind fremd untergebracht wurde?
 - Elterliche Sorge §1626ff BGB
 - §1688 BGB:
 - Sorgerecht bleibt bei den Eltern, Pflegefamilie darf vertreten (alltägliche Entscheidungen)
 - Warum bleibt Sorgerecht bei Eltern?
 - Grundrecht der Eltern auf Erziehung der Kinder

- Kind geht es in Pflegefamilie nicht gut/Hat Schmerzen/stirbt/bleibende Schäden etc.
 - Wer steht dafür gerade?
 - Theoretisch Pflegefamilie
ABER: Anspruch des Kindes läuft ins Leere, da Familie kein Geld hat um Schmerzensgeld zu zahlen
 - Jugendamtsmitarbeiter
weil: Kind wurde ohne hinreichende Prüfung der Pflegefamilie dort untergebracht
 - §37 abs.3 SGB8
 - §839 BGB: Haftung bei Amtspflichtverletzung
- Familiengericht entscheidet über Unterhaltssachen
 - Entscheidet auch, ob es billig ist
- Amtsgericht= unterste Instanz bzgl. Zivilrecht & Strafsache-> Bürgernah
 - Wer ist bei so einem Gericht zuständig?
 - 1) Pforte
 - 2) Rechtspfleger/-in (=Justizausbildung d. gehobenen Dienstes)
 - Man hat 2 Ansprüche
 - 1) Jugendamt
 - 2) BerHG (Beratungshilfegesetz)
 - §1 BerHG Nachrangigkeitsgrundsatz
 - Man muss erst Anspruch bei Jugendamt geltend machen!
- Vorsatz= Wissen und Wollen
- Fahrlässig= „schlecht arbeiten“, Aufsichtspflicht verletzen
- Billigend in Kauf nehmen -> Vorsatz
- Grob fahrlässig= schwerer Fehler (wenn der Fehler leicht zu vermeiden wäre)
 - →Wenn das unterlassen wurde, was jedem hätte einleuchten müssen

- Unterschied Trennung und Scheidung
 - Trennung:
 - Getrennt leben
 - Noch verheiratet
 - Scheidung
 - Geschieden sein
 - 1 Trennungsjahr ist Voraussetzung für Scheidung
 - Feststellung der tatsächlichen Zerrüttung
- Trennung & Scheidung mit Kindern
 - §1671 BGB Alleinsorge bei Getrenntleben der Eltern
 - Sorgerecht bei beiden weiterhin
 - Kann auf Antrag auf ein Elternteil übertragen werden, wenn sinnvoll (Kindeswohl)
 - §1684 BGB: Umgangsrecht (Pflicht & Recht) Eltern
 - Eltern dürfen Beziehung zu anderem Elternteil nicht negativ beeinflussen/ Erziehung erschweren
 - Dauer des Umgangs (wöchentlich) gerichtlich entschieden
 - §1685 BGB: Umgangsrecht Großeltern & Geschwister
 - Frage: Hat Onkel Umgangsrecht?
 - (1) Geschwister
 - Des Kindes (ja)
 - Der Eltern (nein)
 - (2) wenn enge Bezugsperson dann ja
 - Enge Bezugsperson= jemand, der Verantwortung für das Kind trägt
 - Bsp.: Onkel, bei dem das Kind in den Ferien oft war
 - Enge Bezugsperson kann auch der Scheinvater (nach Trennung der leiblichen Mutter) sein
- §1674 BGB: Ruhen des Sorgerechts
 - Familiengericht (gehört zum Amtsgericht), wenn Sorge länger nicht erfüllt werden kann
- §1675 BGB
 - Ruhen -> Eltern nicht berechtigt Sorge auszuüben  Art 6 GG

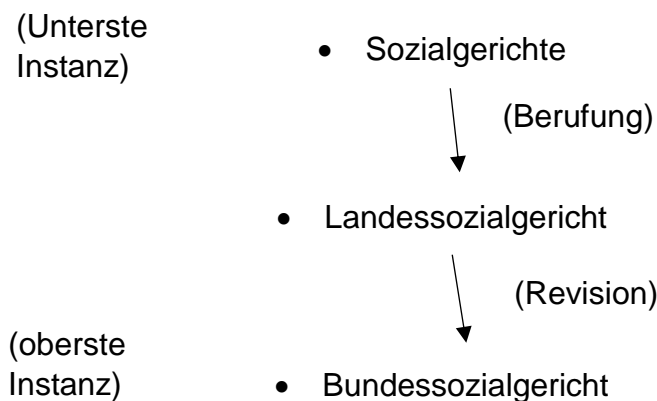
- Misshandlung Begriff
 - §223 StGB: Körperverletzung (Misshandlung)
 - §171 StGB: Verletzung der Fürsorge- & Erziehungspflicht (Gefährdungsdelikt)
 - Drohen von Gefahr für Kind
- Sexueller Missbrauch
 - §174 StGB: Missbrauch von Schutzbefohlenen (16)
 - §176 StGB: Missbrauch von Kindern (14)
 - 14= allgemeine Grenze für Sex
 - 16= Grenze für Missbrauch
 - Verhältnis des Anvertraut seins soll nicht ausgenutzt werden können
- Wie sieht es mit Anzeige aus?
 - Jugendamtsmitarbeiter
 - Zur Anzeige verpflichtet? §138 StGB nein, da Straftat schon abgelaufen
 - Zur Anzeige berechtigt? §203 StGB nein, man darf nichts sagen/anzeigen
 - Bei bevorstehenden Straftaten in §138 StGB ist Anzeige verpflichtend
 - Auch möglich bei hoher Gefahr der Wiederholung
 - Notwehr (im Sinne von Schutz eines anderen)
 - Bei weiterer Gefährdung, wenn man sich nicht meldet/ Anzeige erstatten
 - Unterlassene Hilfeleistung
- Notwehr= selbst und andere wehren
- Glaubhaft machen= muss wahrscheinlicher sein, dass es stimmt als dass es nicht stimmt
- Was ist Misshandlung
 - Jegliche Art von Körperverletzung
 - Vernachlässigung
 - Psychisch

- Definition Behinderung §2 Abs. 1 SGB 4
 - Körperliche
 - Seelische
 - Geistige

} Funktionsbeeinträchtigung

 - Länger als 6 Monate (voraussichtlich oder tatsächlich)
 - Teilhabestörung (Arbeits- & Privatleben)
 - Barrieren:
 - Umweltbedingte Barrieren
 - Bsp. Kein Zugang mit Rollstuhl zu (wichtigen) Gebäuden
 - Einstellungsbedingte Barrieren
 - Bsp. Nicht Einstellung (Beruf) wegen Vorurteilen (Bsp. Prothesenträger)
 - Denkmuster/ Vorurteile anderer Personen
 - Für seelisch/körperlich/geistig behinderte Erwachsene und körperlich/geistig behinderte Kinder und Jugendliche ist das Sozialamt zuständig!
 - Funktionsbeeinträchtigung → Auswirkungen → Teilhabeeinschränkung
- Alles zusammen= Grad der Behinderung!

- aG= außergewöhnlich Gehbehindert (Rollstuhlfahrer)
 - ein-& aussteigen erleichtern
 - Nähe zum Zielgebäude



Verwandte in gerader Linie

○ Kinder- Eltern- Großeltern

- Wenn Lebensunterhalt nicht gesichert ist gibt es 2 Möglichkeiten
 - A) Hartz 4 §7 SGB2
 - 15 erwerbsfähig und bedürftig
 - B) SGB12 Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)
 - Macht es geldtechnisch einen Unterschied zw. A) und B)?
 - Regelsätze sind gleich! (an Existenzminimum festgesetzt)
 - Gibt es unterschiedliche Bedingungen?
 - Anforderungen an Leistungsempfänger
 - Berücksichtigung der künftigen Lebensverhältnisse
- Abtreibung
 - Was ist mit anderen Beteiligten bzgl Entscheidung?
 - Ethik:
 - Freund? }
 - Eltern? } Nichts zu sagen, da Frau Folgen alleine trägt
 - Recht:
 - Freund: nichts zu sagen
 - Eltern: nichts zu sagen, wenn Minderjährige Reife nachweisen kann→ Selbstbestimmung!
 - Reife feststellen
 - Familiengericht macht sich ein Bild von werdender Mutter, weil wenn sie noch nicht reif ist, ist es auch keine selbstbestimmte Entscheidung